



**Evangelische Lungenklinik Berlin**  
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



**Qualitätsbericht 2008**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Einleitung .....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	3
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	3
A-3 Standort(nummer) .....	3
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	3
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	3
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	3
A-6.1 Fachabteilungen .....	4
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	4
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses ....	4
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	5
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	6
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	7
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	7
A-11.2 Akademische Lehre .....	7
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	7

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	7
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	8
A-13.1 Ambulante Zählweise .....	8
A-14 Personal des Krankenhauses .....	8
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen .....	8
A-14.2 Pflegepersonal .....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	9
B-[2] Thoraxchirurgie .....	9
B-[2].1 Name .....	9
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" .....	9
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" .....	10
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" ..	10
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" .....	10
B-[2].6 Diagnosen .....	11
B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....	11
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	12
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	12
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	12
B-[2].11 Apparative Ausstattung .....	13

B-[2].12 Personelle Ausstattung .....	14
B-[1] Pneumologie .....	16
B-[1].1 Name .....	16
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Pneumologie" .....	16
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Pneumologie" .....	16
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Pneumologie" .....	17
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Pneumologie" .....	17
B-[1].6 Diagnosen .....	17
B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....	18
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	19
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	19
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	20
B-[1].11 Apparative Ausstattung .....	20
B-[1].12 Personelle Ausstattung .....	21
C Qualitätssicherung .....	24
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	24
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	24
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	24
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	24

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesaus-schusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	24
D Qualitätsmanagement	25
D-1 Qualitätspolitik	25
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	25
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses	26
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).	27
D-2 Qualitätsziele	27
D-2.1 strategische/ operative Ziele	27
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung	29
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung	29
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	29
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	30
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	30
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	31

## Vorwort

Die Evangelische Lungenklinik Berlin ist ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin und Wittenberg (bis 1.7. 2009 Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.) die sechs Krankenhäuser, mehrere Pflegeeinrichtungen, Ambulante Rehabilitationszentren sowie Medizinische Versorgungszentren in Berlin und Sachsen-Anhalt betreibt. Darüber hinaus wird das Altmark-Klinikum im Betriebsmanagement geführt.

Der Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser (VzE) in Berlin und die Einrichtungen der Paul Gerhardt Stiftung in der Lutherstadt Wittenberg haben sich zur Paul Gerhardt Diakonie zusammengeschlossen. Damit ist aus einem länderübergreifenden Verbund ein leistungsstarkes Unternehmen entstanden – einer der größten konfessionellen Anbieter am Gesundheitsmarkt.

Der VzE wurde 1929 gegründet, die Paul Gerhardt Stiftung besteht seit 1883. Die Paul Gerhardt Diakonie vereint nun die lange Tradition beider Träger in der evangelischen Krankenhausarbeit. Was wir im medizinischen oder pflegerischen Bereich tun, geschieht in einer Grundhaltung, die sich an der christlichen Botschaft der Nächstenliebe orientiert. Dies verbindet Menschen aller Glaubensrichtungen in unserem Unternehmen. Die Bewahrung von Werten wie Menschlichkeit, Würde und Zuwendung hat für uns oberste Priorität.

Zwei traditionsreiche Unternehmen gehen zusammen, die beste medizinische und pflegerische Versorgung nach diakonischen Wertvorstellungen erbringen. Auch in Zukunft werden wir offen für Kooperationen mit anderen Partnern sein.

Die kontinuierliche Sicherung und Steigerung der Qualität der Krankenversorgung und der Qualität der medizinischen Leistungen kennzeichnen die Einrichtungen der Paul Gerhardt Diakonie. Die multiprofessionellen Mitarbeiter des Qualitätsmanagements in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie den Einrichtungen der ambulanten Versorgung gewährleisten dies mit hohem persönlichen Einsatz und einer Vielzahl eingeführter Standards und regelmäßiger Projekte.

Schwerpunkte sind die Entwicklung geeigneter Qualitätskennzahlen der medizinischen Abteilungen, Verwendung von Routedaten und Daten der externen Qualitätssicherung, selbstverständlich auch die Abbildung von Leitlinien, Behandlungspfaden und die Einführung von Expertenstandards in der Pflege. Die Umsetzung geeigneter Maßnahmen des Risikomanagements mit Einführung eines Meldesystems für kritische Ereignisse, Beschwerdemanagement und Vorschlagswesen sowie regelmäßige Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen und die stete Umsetzung daraus resultierender Verbesserungsmaßnahmen sind selbstverständlich.

Nicht zuletzt als Zeichen der hohen Durchdringung des Qualitätsverständnisses in unseren Einrichtungen erfolgt seit vielen Jahren die regelmäßige Zertifizierung der Krankenhäuser nach KTQ und auch die Zertifizierung von Pflegeeinrichtungen.

Dr. Ulrich Metzmacher-Ritterspach  
Vorstandsvorsitzender

Andreas Mörsberger  
Kaufmännischer Vorstand

Dr. Rainer Wettreck  
Theologischer Vorstand

## Einleitung

Die Nachhaltigkeit der medizinischen, pflegerischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu fördern, gelingt nur mit zukunftsweisenden Konzepten und Projekten. Nichts dabei ist in der Evangelischen Lungenklinik Berlin Selbstzweck, sondern alles Denken und Handeln dient dem Ziel, die Lebensqualität für Patienten und Mitarbeiter zu verbessern.

Die aufmerksame Begleitung der Patienten und deren Angehörigen sowie die Betreuung und Behandlung basiert auf dem christlichen Selbstverständnis. Die weithin anerkannte Spezialklinik vereint dank seiner mehr als 50jährigen Entwicklung - Erfahrung, Fürsorge, Kompetenz.

Neben Diagnostik und Therapie aller Krankheiten rund um das Atmungssystem des Menschen war und ist die Evangelische Lungenklinik Berlin auch immer ein Ort der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden: Die Erfolge in Lehre und Forschung und der vielfältige wissenschaftliche Diskurs belegen dies. Die Klinik ist Mitbegründer des Tumorzentrums Berlin-Buch, welches Mitglied im Tumorzentrum Berlin ist, sowie Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Eine breite Vernetzung mit dem ambulanten Bereich in Berlin und Brandenburg sichert eine bedarfsgerechte und optimale Versorgung der Patienten. Die Evangelische Lungenklinik Berlin leistet mit seinem Medizinischen Versorgungszentrum in Kreuzberg einen eigenen Beitrag für die ambulante Vor-Ort-Versorgung und pflegt zudem viele Kooperationen mit niedergelassenen und stationär tätigen Kollegen. Beispielsweise ist das Ziel des neugegründeten PAH-Netzwerkes Berlin (Buch), mit einer gemeinschaftlichen Abklärung durch die verschiedenen Fachdisziplinen der Inneren Medizin wie Pneumologie, Kardiologie und Rheumatologie die komplexe Behandlung von Patienten mit pulmonal arterieller Hypertonie (PAH) zu verbessern.

Um qualitative Fortschritte wirklich beurteilen zu können, wird der Messung der Qualität entsprechend bundesweit anerkannter Standards ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Der aktuelle und ausführliche Qualitätsbericht nach KTQ® (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen) ist im Internet unter [www.ktq.de](http://www.ktq.de) publiziert.

Verschiedene Abteilungen und Zentren sind zudem nach den Richtlinien der entsprechenden Fachgesellschaften zertifiziert. So ist das Schlaflabor durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin mehrfach akkreditiert. Die Thoraxchirurgische Klinik ist eine der ersten drei Kliniken in Deutschland, die im Oktober 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie (DGT) als Thoraxchirurgisches Zentrum zertifiziert wurden.

Hohe Aufmerksamkeit gilt der individuellen Situation unserer Patienten und deren Familien. Mit einer umfassenden Beratung bei sozialrechtlichen Fragen soll geholfen werden, die zusätzliche Belastung durch die Erkrankung gemeinsam zu bewältigen. Wege zur beruflichen und medizinischen Rehabilitation, in Selbsthilfegruppe oder zu begleitenden Diensten werden gern aufgezeigt.

Der vorliegende Qualitätsbericht mit Daten des Jahres 2008 belegt, dass die Evangelische Lungenklinik Berlin sich im Verbund der Paul Gerhardt Diakonie als Zentrum für Gesundheit und Diakonie versteht.

Unser Dank gilt all unseren Patienten, einweisenden Kolleginnen und Kollegen sowie Kostenträgern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie all unseren Mitarbeitern für das stete Wirken, zuvorkommend und verlässlich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu betreuen.

Jörg Gottschalk  
Geschäftsführer

PD Dr. med. Dag Wormanns  
Ärztlicher Direktor

Rainer Manske  
Pflegedirektor

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ:	13125
Ort:	Berlin
Straße:	Lindenberger Weg
Hausnummer:	27
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.elk-berlin.de">http://www.elk-berlin.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@elk-berlin.de">info@elk-berlin.de</a>
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	948020
Fax-Vorwahl:	030
Fax:	94802270

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer	
1	261101491

### A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer:	0
------------------	---

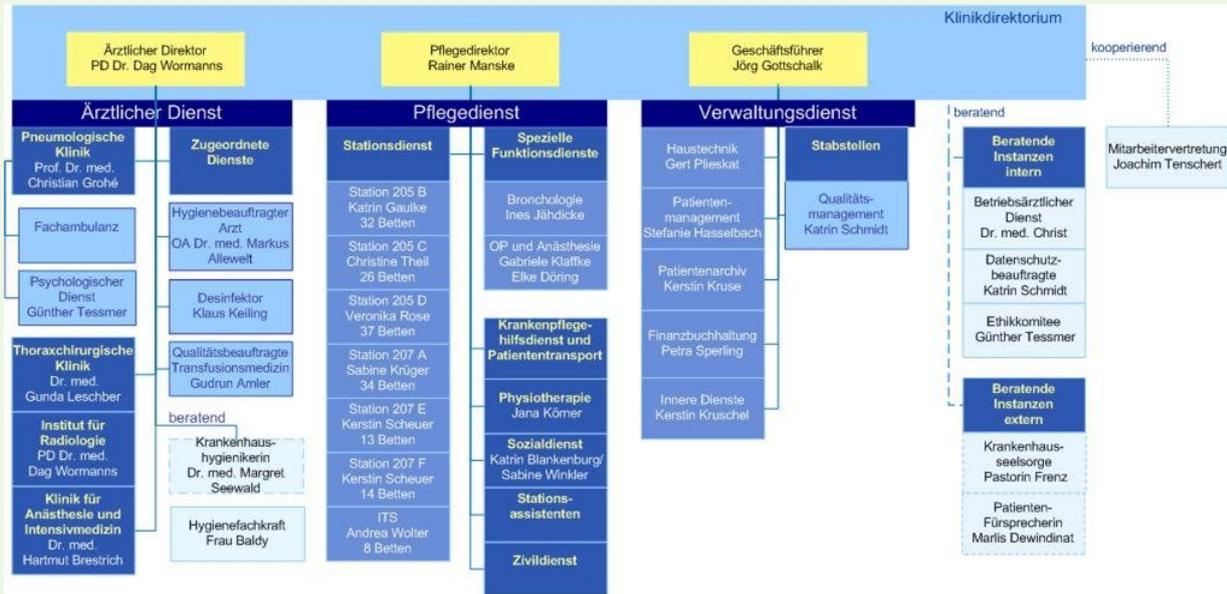
### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Evangelische Lungenklinik Berlin Krankenhausbetriebs gGmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Name der Universität:	Humboldtuniversität zu Berlin

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0800	Pneumologie
2	Hauptabteilung	2000	Thoraxchirurgie

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?: **Nein**

Psychiatrisches Krankenhaus: **Nein**

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Interdisziplinäre Intensivmedizin	0800 - Pneumologie 2000 - Thoraxchirurgie	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin unseres Hauses
2	Interdisziplinäre Tumornachsorge	0800 - Pneumologie 2000 - Thoraxchirurgie	
3	Lungenzentrum	0800 - Pneumologie 2000 - Thoraxchirurgie	

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
4	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	0800 - Pneumologie 2000 - Thoraxchirurgie	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin und dem radiologischen Institut unseres Hauses
5	Schlafmedizinisches Zentrum	0800 - Pneumologie	Durchführung der ambulanten und stationären Schlafdiagnostik
6	Thoraxzentrum	2000 - Thoraxchirurgie	
7	Tumorzentrum	0800 - Pneumologie 2000 - Thoraxchirurgie	

Ein zentraler Schwerpunkt in unserem Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin, ist neben der der ambulanten und stationären Schlafdiagnostik, die Heimbeatmung. Diese Behandlung betrifft vor allem Patienten mit einer chronischen Unterbelüftung der Lunge, die auf eine zeitweise oder ständige Beatmung angewiesen sind. In unsere Klinik erlernen Sie unter der kompetenten Anleitung eines multidisziplinären Teams den Umgang mit einem Beatmungsgerät, welches Sie auch später in der häuslichen Umgebung - der sogenannten Heimbeatmung- verwenden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf der Schulung der Angehörigen im Umgang mit den Beatmungsgerät. Durch die Kooperation mit einem spezialisierten Heimbeatmungsservice ist Ihre optimale Betreuung auch in der häuslichen Umgebung gewährleistet.

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Das Ethikkomitee hat den Auftrag, ethische Leitlinien für unser Haus zu entwickeln und innerhalb der Organisation umzusetzen.
2	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Raucher- und Tabakentwöhnungskurse
3	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
4	Atemgymnastik/-therapie	Durch unsere Physiotherapie wird Atemgymnastik gezielt als therapieunterstützende Maßnahmen durchgeführt. In der Thoraxchirurgie ist die Atemgymnastik ein fester Bestandteil der OP Vorbereitung.
5	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Unser Sozialdienst berät unsere Patienten zu allen sozialen und krankheitsrelevanten Themen um eine optimale Versorgung des Patienten nach der Entlassung zu Hause sicherstellen.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
6	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In unserem Haus gibt es ein Konzept zur individuellen Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen. Wie in unserem Leitbild beschrieben, werden die besonderen Wünsche Sterbender und ihrer Angehörigen im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigt. Es wird alles getan, um die Würde des Patienten zu wahren. Unser therapeutisches Handeln in der Begleitung Sterbender ist auf das Ziel ausgerichtet, den Patienten ein Sterben in Schmerzfreiheit und einer Atmosphäre sicherer aufgehobenheit zu ermöglichen.
7	Diät- und Ernährungsberatung	Es wird ein wöchentlicher Menüplan durch qualifiziertes Fachpersonal unseres Caterers erstellt. Für allgemeine Ernährungsfragen oder durch den Arzt speziell angeordnete Kostformen und besondere Diäten steht eine Diätassistentin zur Verfügung.
8	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/Überleitungspflege	Zur Vorbereitung auf eine gut organisierte Entlassung haben wir in unserem Haus ein Entlassungsmanagement etabliert. Gemeinsam mit Ärzten, Pflegenden, dem Sozialdienst, den Angehörigen sowie kooperierenden Sozialstationen bereiten wir ihre Entlassung so vor, dass ein nahtloser Übergang in die häusliche Versorgung sichergestellt ist.
9	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Durch unsere Physiotherapie werden therapieunterstützende Maßnahmen wie z. B. Atemgymnastik, OP-Sport, Bewegungstherapien sowohl am Krankenbett als auch in den Räumen der Physiotherapie durchgeführt.
10	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologische Begleitung zur Bewältigung schwerer Krankheitssituationen wird durch unseren Psychologen angeboten. Das Unterstützungsangebot unseres Psychologen bezieht sich dabei sowohl auf die Behandlung der Patienten als auch auf die Unterstützung von Stationsteams oder einzelner Mitarbeiter.
11	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Zusammenarbeit mit weiterbetreuenden Einrichtungen wird in unserem Haus durch die Mitarbeit in verschiedenen Selbsthilfegruppen systematisch gepflegt. So ist bspw. der Psychologe unseres Hauses einmal monatlich in der Selbsthilfegruppe Lungenkrebs tätig und ein Oberarzt der Pneumologie ist in der Selbsthilfegruppe Alpha 1 Anti Trypsin vertreten. Über unseren Psychologen werden gemeinsame Veranstaltungen mit stationären Hospizen durchgeführt.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	
1	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
2	Abschiedsraum
3	Diät-/Ernährungsangebot
4	Nachmittagstee/-kaffee
5	Orientierungshilfen
6	Beschwerdemanagement
7	Patientenfürsprache
8	Sozialdienst

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

### A-11.2 Akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
2	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)
3	Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien
4	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen		Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Insgesamt stehen 12 Ausbildungsplätze in der Evangelischen Lungenklinik zur Verfügung. Jährlich beginnen vier Krankenpflegeschülerinnen und -schüler ihre Ausbildung.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 164

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Anzahl stationärer Patienten: 5158

### A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	6987

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	18
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	79 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[2] Thoraxchirurgie

#### B-[2].1 Name

FA-Bezeichnung:	Thoraxchirurgie
Name des Chefarztes:	Frau Dr. Gunda Leschber
Straße:	Lindenberger Weg
Hausnummer:	27
Ort:	Berlin
PLZ:	13125
URL:	<a href="http://www.elk-berlin.de">http://www.elk-berlin.de</a>
Email:	<a href="mailto:sekr.chirurgie@elk-berlin.de">sekr.chirurgie@elk-berlin.de</a>
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	94802102
Fax-Vorwahl:	030
Fax:	94802180

#### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2000) Thoraxchirurgie

#### B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

#### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Lungenchirurgie	geamtes Spektrum außer Operationen mit Herz-Lungen Maschine
2	Tumorchirurgie	besonders Lungenkarzinome und -metastasen
3	minimalinvasive Thoraxchirurgie	45% aller Operationen Mediastinoskopien
4	Thorakoskopische Eingriffe	
5	Laser-Thoraxchirurgie	besonders bei Lungenmetastasen
6	Trichterbrustkorrekturen	nach Nuss oder offen

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
7	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Schmerztherapie/-management
2	Stomatherapie/-beratung

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen
5	Zwei-Bett-Zimmer
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Telefon
10	Kostenlose Getränkebereitstellung
11	Cafeteria
12	Kirchlich-religiöse Einrichtungen
13	Parkanlage
14	Rauchfreies Krankenhaus
15	Besuchsdienst/„Grüne Damen“
16	Dolmetscherdienste
17	Seelsorge
18	Ein-Bett-Zimmer

## B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

Anzahl stationärer Patienten: 780

## B-[2].6 Diagnosen

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	289
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungsorganen	128
3	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	48
4	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	37
5	D14	Gutartiger Tumor der Atmungsorgane	36
6	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	29
7	D38	Tumor der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	29
8	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	14
9	J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	11
10	R59	Lymphknotenvergrößerung	10

### B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C78.0	Lungenmetastasen	71
2	C78.2	Metastasen des Rippenfells	41

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	122
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen (Portimplantationen)	113
3	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	110
4	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	97
5	1-581	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mittelfell (Mediastinum) und anderen Organen des Brustkorbes durch operativen Einschnitt	91

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	83
7	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	79
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten	67
9	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	60
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	30
11	5-323	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion	26

### B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

Ein besonderer Schwerpunkt der thoraxchirurgischen Klinik ist die minimal-invasive Chirurgie.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-346	Operation einer Trichter- oder Kielbrust und sonstige Wiederherstellungsoperation der Brustwand	10
2	5-324.7	minimal-invasive Entfernung eines Lungenlappens	24

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten eine umfangreiche Beratung im Vorfeld einer stationären Behandlung an. Hier kann sich der Patient über die Notwendigkeit der durchzuführenden Operation bzw. alternative Behandlungsmöglichkeiten umfassend informieren.

Interessierte können über das Sekretariat der Thoraxchirurgie einen Termin vereinbaren.

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	onkologische Fachambulanz	VC11	Lungenchirurgie	prästationäre thoraxchirurgische Sprechstunde in der onkologischen Fachambulanz
2	AM07	Privatambulanz				

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtszeitraum wurden in der Evangelischen Lungenklinik Berlin ab dem 4. Quartal nach § 115b SGB V ambulante Operationen durchgeführt.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen (Portimplantationen)	9

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[2].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall-verfügbarkeit
Rechtsherzkatheter	(„Sonstiges“)		
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Computertomographie (CT)	Ja
Laser	Laser		
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation mit dem Heliosklinikum Berlin Buch	Ja
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	in Kooperation mit dem Heliosklinikum Berlin Buch	
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und  
Belegärztinnen) (Vollkräfte):

8 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und  
Fachärztinnen (Vollkräfte):

6 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach  
§ 121 SGB V) (Personen):

0 Personen

Kommentar dazu:

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind keine  
Belegbetten ausgewiesen.

#### B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Facharztbezeichnungen
1	Thoraxchirurgie
2	Herzchirurgie
3	Allgemeine Chirurgie

#### B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

#### **B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst

#### **B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin

#### **B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Psychologe und Psychologin	
2	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

## B-[1] Pneumologie

### B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung:	Pneumologie
Name des Chefarztes:	Herr Prof. Dr. Christian Grohé
Straße:	Lindenberger Weg
Hausnummer:	27
Ort:	Berlin
PLZ:	13125
URL:	<a href="http://www.elk-berlin.de">http://www.elk-berlin.de</a>
Email:	<a href="mailto:sekr.pneumologie@elk-berlin.de">sekr.pneumologie@elk-berlin.de</a>
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	94802112
Fax-Vorwahl:	94802
Fax:	290

### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0800) Pneumologie

### B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Pneumologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Pneumologie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
3	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik und Therapie des pulmonalen arteriellen Hochdrucks

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Pneumologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Schmerztherapie/-management

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Pneumologie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen
5	Unterbringung Begleitperson
6	Zwei-Bett-Zimmer
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
9	Rundfunkempfang am Bett
10	Telefon
11	Kostenlose Getränkebereitstellung
12	Cafeteria
13	Kirchlich-religiöse Einrichtungen
14	Parkanlage
15	Rauchfreies Krankenhaus
16	Besuchsdienst/„Grüne Damen“
17	Dolmetscherdienste
18	Seelsorge

### B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Pneumologie"

Anzahl stationärer Patienten: 4378

---

## B-[1].6 Diagnosen

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	2233
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	291
3	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	281
4	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	196
5	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	167
6	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	152
7	G47	Schlafstörung	114
8	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	79
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt (nicht näher bezeichnet)	76
10	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	52

### B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J96.1	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	100
2	G47	atembezogene Schlafstörung	129
3	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	22
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	152

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	2862
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2499
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	2274
4	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	1374

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1067
6	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	992
7	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	857
8	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	752
9	1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	566
10	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	553

### B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	onkologische Fachambulanz	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnose und Therapie von onkologischen Erkrankungen der Lunge
				VI40	Schmerztherapie	
2	AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	PAH Sprechstunde			Diagnostik und Therapie der pulmonalen arteriellen Hypertonie
3	AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Allergie-sprechstunde	VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Insektengiftallergie
4	AM07	Privatambulanz				Privatpatienten können mit dem Chefarzt der Pneumologie, Herrn Prof. Christian Grohé, einen Termin zur ambulanten Behandlung vereinbaren



Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	in Kooperation mit dem Helisoklinikum	
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
Schlaflabor	Schlaflabor		
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 19 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 12 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

#### B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Pneumologie"

Facharztbezeichnungen	
1	Innere Medizin und SP Pneumologie
2	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie

### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildung	
1	Hypertensiologie
2	Allergologie
3	Infektiologie
4	Palliativmedizin
5	Schlafmedizin

### B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Pneumologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Pneumologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Expertise in der Betreuung von Patienten mit Heimbeatmung
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Entlassungsmanagement
4	Mentor und Mentorin
5	Praxisanleitung
6	Stomapflege

### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
2	Psychologe und Psychologin	Spezialisierung auf die Begeleitung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen
3	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
4	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist für das Bundesland Berlin keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Die Evangelische Lungenklinik Berlin nimmt an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die einzelnen Kliniken der Evangelischen Lungenklinik Berlin nehmen an verschiedenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Ziel ist es jeweils eine optimale Patientenbehandlung sicherzustellen.

#### **Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System**

Die Thoraxchirurgische Klinik beteiligt sich an dem externen Qualitätssicherungsprojekt KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des Robert Koch Institutes. In diesem Rahmen werden u.a. die postoperativen nosokomialen Wundinfektionen zu ausgewählten Operationen erfasst und gemeldet und anhand von Referenzdaten bewertet. Dies ist ein extern validiertes Verfahren, d.h. die Wahrhaftigkeit der Daten wird in Abständen überprüft und nur bei Erfüllung der Vorgaben wird die weitere Teilnahme zugelassen.

Die Empfehlungen der RKI-Richtlinie zur „Prävention und Kontrolle von multiresistenten Bakterien (MRSA) im Krankenhaus“ wird in der Evangelischen Lungenklinik umgesetzt und ist in entsprechenden Merkblättern festgeschrieben. Das Auftreten von MRSA wird fortlaufend dokumentiert und die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kontrolliert.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Für die Evangelische Lungenklinik Berlin liegt keine Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs 1 S. 3 Nr. 3 SGB V vor.

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Die Evangelische Lungenklinik Berlin erbringt nicht die durch den Gemeinsamen Bundesausschuss festgelegten Leistungen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V. Aufgrund dessen, nehmen wir nicht an der Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses teil.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Als lernendes Unternehmen streben wir die kontinuierliche Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität an.

Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität der eigenen Arbeit selbst verantwortlich, die Paul Gerhard Diakonie schafft aber den Rahmen dafür, dass die Gesamtqualität mehr ist als die Summe einzelner Teilstücke. Die Mitarbeiter sollen sich an den Unternehmenszielen orientieren und motiviert und zufrieden arbeiten können.

Basierend auf den strategischen Vorgaben soll die Qualitätspolitik der Paul Gerhard Diakonie dazu beitragen den Bestand des Unternehmens und seiner angeschlossenen Einrichtungen langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Die Gesamtheit der Maßnahmen, die Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen der Paul Gerhard Diakonie ergreifen um die strategischen Ziele zu erreichen sollen transparent dargestellt werden. Zu diesem Zweck sollen sich die Krankenhäuser nach KTQ zertifizieren lassen, die Pflegeeinrichtungen nach DIN ISO. Andere Einrichtungen, Zentren und Schwerpunkte sollen nach gängigen strukturierten Verfahren zertifiziert werden.

Zu den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- beziehungsweise Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliches Ansehen der Organisation sollen Daten erhoben und ausgewertet werden. Dies sind im Einzelnen BQS- und Routinedaten, Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserbefragungen.

Die erhobenen Informationen sollen in und zwischen den Einrichtungen analysiert werden und im Benchmark gewertet werden. Für Kernbereiche sollen in den Expertengremien Qualitätsziele abgeleitet werden, die durch geeignete Qualitätsindikatoren messbar gemacht werden sollen. Diese Qualitätsindikatoren und damit auch die zugrunde liegenden Prozesse werden im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung überprüft und mit dem Ziel der Qualitätsführerschaft angepasst.

#### D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Die Evangelische Lungenklinik Berlin ist ein Fachkrankenhaus für Lungen- und Brustkorberkrankungen. Wir blicken auf mehr als 50 Jahre Erfahrung zurück und entwickeln uns ständig weiter, damit wir unseren Patientinnen und Patienten eine gleich bleibend gute Qualität in der Versorgung bieten können.

#### **Menschenwürde**

Jeder Mensch ist für uns eine Persönlichkeit mit Bedürfnissen und Problemen, die je nach Religion, Kultur und Lebenssituation sehr unterschiedlich sein können. Wir respektieren diese Unterschiede und gehen auf die individuellen Bedürfnisse ein, soweit möglich. Bei unserem Behandlungsansatz steht der Mensch im Mittelpunkt. Daher ist für uns selbstverständlich, dass wir unsere Patientinnen und Patienten, und bei Wunsch auch deren Angehörige, über alle Behandlungsschritte informieren, mögliche Alternativen besprechen und Ängste und Wünsche bei der Therapieplanung berücksichtigen.

### **Betreuung verwirrter Personen**

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, solchen Patienten, die aufgrund von Demenz oder Verwirrtheit besonderer Aufsicht bedürfen, durch Fürsorge und Zuwendung ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu vermitteln. Bei allen Maßnahmen achten wir sorgfältig auf die Ausgewogenheit zwischen dem Schutz der Person und der Wahrung ihrer persönlichen Freiheit.

### **Sterbebegleitung**

Die Akzeptanz der besonderen Wünsche Sterbender, das Erhalten ihrer Würde und das individuelle Eingehen auf Bedürfnisse der Angehörigen sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Unser medizinischer Anspruch bei der Begleitung Sterbender verfolgt das Ziel, weitest mögliche Freiheit von unangenehmen oder quälenden Symptomen zu erreichen.

### **Internes Miteinander**

Einen achtsamen Umgang pflegen wir nicht nur im Kontakt mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen, sondern auch unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Transparenz der Arbeit aller Leitungsebenen bildet bei uns die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander. Die krankenhauserne Kommunikation mit und zwischen den Mitarbeitern wird durch entsprechend zusammengesetzte Arbeitsgruppen gelebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich bei der Lösung betrieblicher Aufgaben und fördern damit das innerbetriebliche Vertrauen.

### **Medizinische Kompetenz**

In unserem Haus behandeln und betreuen wir Patientinnen und Patienten nach aktuellen Leitlinien, Richtlinien und Standards. Dies gilt sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich verpflichtet, durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ihre fachliche Kompetenz zu sichern und auszubauen.

### **Weiterbetreuung nach Entlassung**

Menschen, die sich unserer Obhut anvertrauen, unterstützen wir auch nach ihrer Entlassung. Jeder unserer Patientinnen und Patienten erhält bei der Entlassung einen ärztlichen Entlassungsbericht, in dem Diagnosen, Behandlungsverlauf, therapeutische Empfehlungen und die Entlassungsmedikation aufgeführt sind. Pflegebedürftige Menschen bekommen zusätzlich einen Pflegeüberleitungsbogen für die weiter betreuende Einrichtung oder die Hauskrankenpflege. Dieses Vorgehen sichert das nahtlose Fortführen eventuell notwendiger Therapien.

## **D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

Ziel des Qualitätsmanagements in der Evangelischen Lungenklinik Berlin (ELK) ist es, gemeinsam mit den Mitarbeitern Arbeitsprozesse qualitativ hochwertig zu gestalten und Qualitätsstandards wirksam in den Arbeitsalltag zu integrieren. Der Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in der ELK basieren auf unserer Unternehmensstrategie sowie den Ergebnissen der Selbst- und Fremdbewertung nach dem KTQ Verfahren.

Zur Erreichung dieser Ziele werden durch das Krankenhausdirektorium jährliche Qualitätsziele für einzelne Bereiche sowie für das gesamte Krankenhaus festgelegt. Verantwortlich für die Ableitung einzelner Maßnahmen und deren Umsetzung ist das Qualitätsmanagement. Der Aufbau sowie die Aufgaben/Verantwortlichkeiten des Qualitätsmanagements sind ausführlich im Punkt D 3 beschrieben.

Im Qualitätsmanagementkonzept der ELK sind ausführlich die Strukturen und Verantwortlichkeiten zur Durchführung qualitätsrelevanter Projekte sowie der Prozess der jährlichen Qualitätszielerarbeitung geregelt. Weiterhin sind dort alle in der ELK angewandten Methoden zur internen und externen Qualitätssicherung (z. B. Tumorkonferenzen, Befragungen, Beschwerdemanagement für Patienten u.a.) dargestellt.

Die Dokumentation unseres Qualitätsmanagementsystems erfolgt in unserem Qualitätshandbuch. In diesem sind alle Prozesse in Form von Prozessbeschreibungen beschrieben. Prozessbeschreibungen regeln in unserem Haus die bereichsübergreifenden betrieblichen Abläufe und treffen detaillierte Festlegungen zur Aufgabenteilung und den Verantwortlichkeiten. Das Qualitätshandbuch wird regelmäßig aktualisiert und steht jedem Mitarbeiter online zur Verfügung.

### D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Die Qualitätspolitik unseres Hauses kann erst dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Mitarbeiter sie kennen, nachvollziehen und aktiv umsetzen.

Wir haben unsere Qualitätspolitik in unserem Qualitätshandbuch veröffentlicht. Das Qualitätshandbuch ist für jeden Mitarbeiter einsehbar und ist als Leitfaden zur Umsetzung unserer Qualitätsanforderungen zu verstehen. Zusätzlich erfolgt die kontinuierliche interne Vermittlung in regelmäßigen Mitarbeiterversammlungen und in den Teambesprechungen der Abteilungen.

Zweimal im Jahr wird für alle neuen Mitarbeiter eine Begrüßungsveranstaltung durch das Klinikdirektorium durchgeführt. In diesem Rahmen werden sowohl die Qualitätspolitik als auch unsere strategischen und operativen Qualitätsziele vorgestellt.

Die Evangelische Lungenklinik Berlin hat sich, zusammen mit den Einrichtungen des Vereins zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser dazu entschlossen, jährlich einen Qualitätsbericht zu erstellen und diesen zu veröffentlichen. Der jährliche Qualitätsbericht unseres Hauses kann auf unseren Internetseiten unter [www.elk-berlin.de/downloads/qualitätsbericht.pdf](http://www.elk-berlin.de/downloads/qualitätsbericht.pdf) eingesehen werden.

## D-2 Qualitätsziele

### Qualitätsziele

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin strukturieren wir unsere Qualitätsarbeit nach dem KTQ Verfahren. Dies gibt uns die Möglichkeit, auf der Grundlage von Selbst- und Fremdbewertungen die Wirksamkeit qualitätsfördernder Maßnahmen zu messen, zu bewerten und zu verbessern.

Im Jahr 2007 erfolgte die erste erfolgreiche Rezertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach dem Verfahren der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen - [www.ktq.de](http://www.ktq.de)), welche ein spezielles Bewertungsverfahren für eine fundierte Analyse und Bewertung des Qualitätsmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens entwickelt hat.

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung unseres Qualitätsmanagementsystems werden regelmäßig strategische und operative Qualitätsziele durch das Krankenhausdirektorium in Absprache mit den Abteilungen festgelegt.

Die Qualitätsziele der Evangelischen Lungenklinik Berlin leiten sich aus dem Leitbild des Hauses und aus der strategischen Qualitätspolitik des Vereins zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V. ab.

## D-2.1 strategische/ operative Ziele

Für das Jahr 2008 werden folgende ausgewählte Qualitätsziele dargestellt:

### **Fehlermanagementsystem / CIRS**

Ein Fehlermanagementsystem ist ein Instrument, mit dessen Hilfe Risiken in klinischen Abläufen entdeckt und Lösungen entwickelt werden. Mit diesem System existiert in unserer Klinik ein standardisiertes Berichtssystem zur Erfassung kritischer Ereignisse im Klinikalltag. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, kritische und außergewöhnliche Vorkommnisse und Beinahefehler zu berichten, die Ihnen selbst widerfahren sind oder die sie beobachtet haben. Der anonymen Erfassung folgt die systematische Auswertung und Ableitung geeigneter Maßnahmen zur zukünftigen Zwischenfallvermeidung.

Mit der Einführung des Fehlermanagementsystems wollen wir Ziele erreichen:

- Steigerung der Patientensicherheit in der Evangelischen Lungenklinik Berlin durch das frühzeitige Erkennen von Schwachstellen und Risiken in der Organisation
- Etablierung einer Fehlerkultur in der Evangelischen Lungenklinik Berlin
- Ausbau des Risikomanagementsystems der Evangelischen Lungenklinik Berlin.

### **Bereichspflege**

Bereichspflege ist ein Konzept der stationären Pflege. Eine Pflegekraft betreut und pflegt (meist zusammen mit einer weiteren Person) eine überschaubare Anzahl Patienten nach deren individuellen Bedürfnissen. Sie trägt für diesen Bereich die Verantwortung und führt alle notwendigen Pflegeleistungen durch. Die Bereichspflege betrifft häufig einen bestimmten, meist baulichen Bereich der Station.

Vorteile der Bereichspflege sind:

- der Patient wird stärker wahrgenommen
- eine Bezugsperson für den Patienten
- höhere Arbeitszufriedenheit durch die ganzheitliche Konzentration auf wenige Patienten
- Berbetterung der Ausbildung

### **Zentrales Aufnahmezentrum im Verbund mit dem zentralen Belegungsmanagement**

2008 haben wir mit der Konzeptionierung eines zentralen Aufnahmezentrums im Verbund mit einem zentralen Belegungsmanagement begonnen.

Grundlegendes Ziel des zentralen Aufnahmezentrums ist es, den Patienten von Anfang an so schnell wie medizinisch sinnvoll und vertretbar durch die einzelnen Schritte der Krankenhausbehandlung zu steuern. Dadurch soll die Qualität der medizinischen Versorgung und die Zufriedenheit des Patienten erhöht werden bei gleichzeitigem kosteneffizientem Erbringen der medizinischen Leistung.

Im Detail lassen sich als Einzelziele benennen:

- Verkürzung der Aufnahmezeit
- Bessere Abstimmung mit den beteiligten Funktionsbereichen
- Bessere Koordination von Einbestellung in Kooperation mit dem Belegungsmanagement
- Verbesserte Auslastungsplanung und OP-Planung
- Reduzierung von Doppeldokumentationen und -untersuchungen

Das zentrale Belegungsmanagement ist die zentrale Anlaufstelle für Patienten und niedergelassene Ärzten, das alle Anfragen bezüglich einer stationären Aufnahme bearbeitet.

Es koordiniert alle elektiven stationären Aufnahmen und Verlegungen. Die Kernaufgabe ist die Terminvergabe für alle elektiv aufzunehmenden Patienten. Durch das zentrale Belegungsmanagement soll sichergestellt werden, dass bei der Aufnahme die Voruntersuchungen des Patienten abgeschlossen sind und alle Vorbefunde zur stationären Aufnahme vorliegen. Im Bedarfsfall werden diagnostische Maßnahmen intern bzw. extern organisiert.

Die praktische Umsetzung des Konzeptes soll im Jahr 2009 erfolgen.

## D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zur Messung und Evaluation der Qualität nutzt die Evangelische Lungenklinik Berlin folgende Instrumente:

regelmäßigen Zufriedenheitsbefragungen bei den Patienten, den Mitarbeitern, den einweisenden Ärzten  
die Fremdbewertung nach dem KTQ Verfahren  
Methoden des Projektmanagement insbesondere die Projektevaluation

Zudem erheben wir Statistiken zu Sturzraten und Dekubitusfällen und nutzen die routinemäßig erhobenen Daten aus den Fachabteilungen.

Neben der gesetzlich verpflichtenden Qualitätssicherung beteiligen sich die Abteilungen des Hauses an weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Datenmeldung an das Krebsregister Berlin und neue Bundesländern  
Kontinuierliche Erfassung der nosokomialen (im Krankenhaus erworbenen) Infektionen  
jährliche Teilname am BQS Verfahren

## D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die transparente, nachvollziehbare Darstellung unserer Leistungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb erstellen wir einen jährlichen Qualitätsbericht, der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht und die Präsentation unserer Ergebnisqualität umfasst. Der Qualitätsbericht kann auf unseren Internetseiten unter [www.elk-berlin.de/downloads/qualitaetsbericht.pdf](http://www.elk-berlin.de/downloads/qualitaetsbericht.pdf) eingesehen werden.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Auch in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ist es erklärtes Ziel der Evangelischen Lungenklinik Berlin Patienten, Bewohner und Kooperationspartner durch qualitativ hochwertige Leistungen zu überzeugen. Die Evangelische Lungenklinik Berlin ist seit langem verlässlicher Partner in der Gesundheitswirtschaft und untermauert dies durch ein aktives Qualitätsmanagement, das nicht nur die Überprüfung von jeher erbrachten Leistungen umfasst, sondern auch in der Planung neuer Angebote Berücksichtigung findet.

Das unternehmensweite Qualitätsmanagement setzt sowohl auf zentrale Strukturen (strategische Planung und Nutzung von Synergien) als auch auf dezentrale Kompetenz (operative Umsetzung von Projektarbeit und flexible Reaktion auf lokale Besonderheiten). Zur Überprüfung der etablierten Strukturen und der Inhalte des Qualitätsmanagements wird das Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) für alle Krankenhäuser genutzt.

Die Klinik ist in die Qualitätsmanagementstrukturen des VzE (Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser) eingebunden und verfügt damit über ein Netzwerk an gemeinsamen Informationen und Projekten.

Das Qualitätsmanagement (QM) ist dem Geschäftsführer zugeordnet. Daneben existiert die Qualitätsmanagement-Steuerungsgruppe, die sich aus dem Krankenhausdirektorium (Ärztlicher Direktor, Geschäftsführer, Pflegedirektor) und dem QM zusammensetzt. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ist

eine Qualitätsbeauftragte für Transfusionsmedizin benannt. Diese ist dem Ärztlichen Direktor zugeordnet.

Innerhalb des Pflegedienstes sind lokaler Prozessberater benannt, die die Aufgaben der pflegerischen Qualitätssicherung wahrnehmen. Im Verbund des Vereins zur Errichtung ev. Krankenhäuser (VzE) ist das QM in die Fachgruppe QM eingebunden. Die Koordination zentraler Qualitätsprojekte erfolgt durch das zentrale QM des VzE.

**Aufgaben der QM Steuerungsgruppe in der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind:**

- Erstellung der strategischen Zielvorgaben bzgl. des Qualitätsmanagements
- Steuerung der langfristigen Projektplanung
- Entscheidung über die Durchführung qualitätsrelevanter Projekte
- Erstellung von Zielvorgaben der einzelnen Projekte
- Benennung der Projektzuständigkeiten und Abstimmung über den Zeitrahmen
- Überwachung der qualitätsrelevanten Projekte

**Aufgaben des QM in der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind:**

- Planung und Koordination von Projekten zur Ablauforganisation und Prozessoptimierung
- Erstellung von Projektaufträgen zur Entscheidung in der QM-Steuerungsgruppe
- externes Projektcontrolling (Unterstützung des Projektleiters bei der Planung und Steuerung des Projektes) und Berichterstattung an die QM-Steuerungsgruppe
- Unterstützung bei der Festlegung und Ermitteln von Qualitätsindikatoren (Kennzahlen)
- Erstellung des gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichtes
- Vorbereitung von Selbst- und Fremdbewertungen
- Organisation und Durchführung von Befragungen
- Organisation und Verantwortung für das BQS-Verfahren

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin werden die folgenden Instrumente des Qualitätsmanagements angewandt:

- regelmäßige oder problemorientierte Begehungen und Qualitätszirkel mit Fehleranalyse im Bereich der Krankenhaushygiene
- regelmäßige Benchmarks im Bereich der Chirurgie (z. B. Lobektomie)
- regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- konzernweite Benchmarks
- nationale Expertenstandards und hauseigene Pflegestandards unter Nutzung der zugehörigen Instrumente (z. B. Bradenskala oder Sturzerfassungsprotokolle)
- medizinische Leitlinien der Fachgesellschaften
- Beschwerdemanagement für Patienten und Mitarbeiter
- betriebliches Vorschlagswesen
- regelmäßige zweijährige Befragungen der Patienten, niedergelassener Ärzte und Mitarbeiter
- Risikomanagement
- regelmäßige Fremd- und Selbstbewertung nach dem Verfahren der KTQ (Kooperation und Transparenz für Qualität im Krankenhaus)
- Kontinuierliche Dekubitus- und Sturzerhebung
- interne Begehungen und Befragungen zur Überprüfung festgelegter Prozessbeschreibungen

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zum Fehlermanagementsystem
- Evaluation der pflegerischen und ärztlichen Dokumentation
- Planung eines zentralen Aufnahmezentrum im Verbund mit dem zentralen Belegungsmanagement
- Einführung der Bereichspflege

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Zertifizierung der Thoraxchirurgischen Klinik der Evangelischen Lungenklinik Berlin

Die Thoraxchirurgische Klinik der Evangelischen Lungenklinik Berlin ist seit dem 31. Oktober 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie (DGT) als Thoraxchirurgisches Zentrum zertifiziert. Das Verfahren wurde erstmalig im Herbst 2008 in drei Kliniken in Deutschland durchgeführt. Dabei werden thoraxchirurgische Einrichtungen mit hohem Operationsvolumen nach Kriterien bewertet, die von der Fachgesellschaft festgelegt wurden.

Geprüft wurde neben der Organisationsstruktur der thoraxchirurgischen Abteilung auch die Organisation der Ausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung. Zudem wurden die Organisationsstrukturen im präoperativen Verlauf wie Radiologie und Physiotherapie, intraoperativ (Anästhesie, Wartezeit bei Schnellschnitten) sowie in der postoperativen Phase (Intensivmedizin, Physiotherapie) von zwei erfahrenen Thoraxchirurgen begutachtet.

Die fachliche Expertise, die ein zu zertifizierendes Thoraxchirurgisches Zentrum erfüllen muss, wird durch die Anzahl stationär und ambulant behandelter Patienten, die häufigsten Hauptdiagnosen sowie DRGs, die Komplikations- und Sterblichkeitsrate, die Verweildauer der Patienten belegt. Eine Forderung der DGT ist, dass in einem solchen Zentrum jährlich mindestens 300 Patienten thoraxchirurgisch operiert werden.

### Erfolgreiche Rezertifizierung nach KTQ

Der Grundgedanke des Zertifizierungsverfahrens nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) ist die Förderung der Verbesserung der Patientenversorgung sowohl hinsichtlich der Prozesse als auch der Ergebnisse, der Optimierung der Leistungserbringung und der Transparenz der Leistungsqualität. Das Verfahren besteht aus einer Selbstbewertung sowie einer Fremdbewertung durch externe Visitoren.

Die Evangelische Lungenklinik Berlin hat im Juli 2007 erfolgreich die erste Rezertifizierung nach dem Bewertungsverfahren der KTQ abgeschlossen. Bewertet wurden im Rahmen einer dreitägigen Begehung die Bereiche:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement.

Das erworbene KTQ-Zertifikat ist grundsätzlich auf drei Jahre begrenzt. Nach Ablauf dieser Zeit stellen wir uns 2010 einer erneuten Fremdbewertung. Die in der Zertifizierung aufgedeckten Verbesserungspotentialen haben wir uns mittels einer strukturierten Maßnahmenliste angenommen, um im Jahr 2010 erneut erfolgreich zertifiziert zu werden.